

Der Turmwart zu Weißlingen.

In Weißlingen bestand der Turmwart aus drei Personen, alle drei aber galten dem Magistrat nicht so viel, als eine Person, denn er hatte schon öfter mit Entsetzung gedroht. Das war jedoch unrecht, denn die Stadt war nie besser bewacht, als unter Peter Boppart. Hatte Peter auch nur ein Bein, und war dieses eine Bein auch noch lahm, und litt er auch öfter an blöden Augen, und war die alte Base auch stocktaub, und war Gretchen, das Enkelkind, auch erst dreizehn Jahr alt, so machten alle drei zusammen doch einen vortrefflichen Turmwart, und Peter Boppart wollte sich vom Gegenteil nichts einreden lassen, der Magistrat konnte das Ding drehen, wie er wollte.

Wenn Peter auch ein lahmes Bein und einen Stelzfuß hatte, so verwaltete er sein Amt doch mit vielem Eifer und getreuem Sinn. Er behütete die Stadt, wie ein Hirt seine Herde, wußte auch genau Bescheid dort unten in den Häusern und Gehöften und manchen guten Rat, manche wohlgemeinte Warnung holte man sich von Peter Boppart. Auch Mond und Sterne und Wolken und Wind hatte er studiert, darum ward keine große Wäsche und keine Lustreise vom Städtchen unternommen, ehe Peter Boppart nicht gutes Wetter prophezeit hatte.

Ohne Gretchen und die taube Base wäre Peter freilich eine verlorene Person gewesen, obgleich ihm das niemand sagen durfte.

Die Base hörte zwar keine Uhr schlagen, aber sie hatte die Uhr im Kopfe, ja wenn es keine Uhren in der Welt gegeben hätte, sie würde doch auf die Minute nach allen vier Weltgegenden die Viertelstunde geblasen haben. Auch verstand